

Woher wir kommen, unser Selbstverständnis und unser Tun

Die Internationale *Liga* für Menschenrechte ist eine traditionsreiche unabhängige und gemeinnützige Nichtregierungsorganisation (NRO), die sich für die Verwirklichung und Erweiterung der Menschenrechte und für Frieden einsetzt.

Die *Liga* arbeitet auf der Basis der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948, der Europäischen Menschenrechtskonvention von 1950 und den beiden UN-Pakten von 1966. Sie betrachtet die Menschenrechte als universell und unteilbar. Ihr Menschenrechtsbegriff umfasst gleichberechtigt die bürgerlich-politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Schutz- und Teilhaberechte.

Die *Liga* ist Mitglied der Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme (FIDH – Internationale Föderation der Ligen für Menschenrechte), einem Zusammenschluss von Ligen in über 50 Ländern mit Beratungsstatus (C Status) bei den Vereinten Nationen. Des Weiteren ist die *Liga* Mitglied der Association Européenne pour la Défense des Droits de l'Homme (AEDH – Europäischer Verband für die Verteidigung der Menschenrechte) und ist Mitglied im Vorstand dieses Dachverbandes.

Ihre vorrangige Aufgabe sieht die *Liga* darin, Regierungen, Behörden und politische Entscheidungsträger zu kontrollieren sowie eine kritische Öffentlichkeit zur Politik von oben herzustellen. Die *Liga* kämpft für die Einhaltung und Weiterentwicklung der Bürger- und Menschenrechte – auf internationaler Ebene (z. B. Iran, Israel-Palästina und Türkei-Kurdistan), in Europa (EU) und in der Bundesrepublik. Sie wendet sich gegen die zunehmende Militarisierung der „Inneren Sicherheit“ und gegen militärische Interventionen in anderen Ländern.

Die *Liga* beteiligt sich an der Koordinierung von Bürgerrechtsarbeit, an Menschenrechtsdelegationen und Prozessbeobachtungen (u. a. Spanien, Türkei, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte; 2007/08: Berufsverbotsverfahren in Baden-Württemberg; Verfahren gegen Polizeibeamte wegen des Verbrennungstods des Asylbewerbers Oury Jalloh im Dessauer Polizeigewahrsam).

Die Liga wendet sich gegen die Einschränkung und Rücknahme rechtsstaatlicher Prinzipien sowie bürgerrechtlicher Errungenschaften und fordert folglich mit Nachdruck die Wiederherstellung des uneingeschränkten Grundrechts auf Asyl, eine unabhängige Evaluierung und gründliche Revision der sog. Antiterrorgesetze.

Die Liga kämpft aktiv gegen institutionellen und strukturellen Rassismus in Staat und Gesellschaft. Sie beteiligte sich 2009 an der UN-Review Conference „Durban 2“ gegen Rassismus in Genf. Sie hat sich erfolgreich für die Errichtung eines Mahnmals für die durch das Naziregime verfolgten und ermordeten Sinti und Roma eingesetzt und plant künftig ihre Aktivitäten gegen die anhaltende Diskriminierung von Sinti und Roma in Deutschland sowie in der EU wieder zu verstärken.

Die Liga widersetzt sich allen Erscheinungen des nach wie vor akuten anti-jüdischen Rassismus und des sich neuerdings verbreitenden antimuslimischen Rassismus.

Die Liga setzt sich kritisch mit den Aktivitäten staatlicher Instanzen auseinander – insbesondere von Justiz, Polizei und Geheimdiensten. Angesichts des V-Leute-Unwesens, das beim NPD-Verbotsverfahren sichtbar wurde und zu dessen Scheitern führte, forderte die Liga ein sofortiges Ende der skandalösen Verstrickungen des „Verfassungsschutzes“ in Neonazi-Szenen und rechtsextremen Parteien. Sie begreift den Kampf gegen Rechtsextremismus als gesamtgesellschaftliche Verpflichtung und nicht als Domäne eines demokratisch kaum kontrollierbaren Inlandsgeheimdienstes. Ihren eigenen Beitrag leistet die Liga durch Aufklärung und aktive Auseinandersetzung mit Nazismus und Rassismus in Vergangenheit und Gegenwart.

Die Liga ist mit anderen Datenschutz- und Bürgerrechtsgruppen Mitglied in der Jury zur jährlichen Vergabe des Negativpreises „BigBrotherAward“ an Personen und Institutionen, die in besonderem Maße gegen den Datenschutz und die informationelle Selbstbestimmung verstoßen haben.

Weitere Arbeitsschwerpunkte der Liga sind Beiträge zur Verwirklichung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte sowie der Kinder- und der Behindertenrechtskonvention.

Die Liga unterstützt Aktionsbündnisse von Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen für die Beendigung der Politik der Asylverweigerung und Abschiebung, für die Schließung aller Lager und eine Politik der Integration von Flüchtlingen und Migranten in der Bundesrepublik. Im Jahr 2009 hat sie sich im Bündnis mit anderen Organisationen maßgeblich an einer Kampagne anlässlich der Wahlen zum EU-Parlament und zum Bundestag beteiligt (STIMMEN für Flüchtlingsschutz und Kinderrechte; www.stimmen09.de).

Die *Liga* ist neben dem Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, der borderline e. V., den Flüchtlingsräten Brandenburg und Berlin u. a. m. Gründungsmitglied des Komitees „SOS Mittelmeer – Lebensretter in Not“ das im März 2010 ins Leben gerufen wurde, um tunesischen Fischern, die im Mittelmeer 44 schiffbrüchigen Flüchtlingen das Leben retteten und sich in Italien vor Gericht zu verteidigen hatten, für die Zeit der Gerichtsverfahren praktische Solidarität zu zeigen und sie rechtlich und materiell zu unterstützen.

Seit 1962 verleiht die *Liga* jährlich die Carl-von-Ossietzky-Medaille für die Verteidigung, Durchsetzung und Fortentwicklung der Menschenrechte und des Friedens: 2008 ging die Medaille an das „Bürgerkomitee des Dorfes Bil'in“ aus Palästina und an die „Anarchists Against the Wall“ aus Israel wegen ihres mutigen Einsatzes für die Menschenrechte und den Frieden in Nahost; 2009 wurden der Kapitän der Cap Anamur, Stefan Schmidt aus Lübeck und Mouctar Bah aus Dessau für ihren besonderen Beitrag zur Verwirklichung der Menschenrechte in der Bundesrepublik und der EU geehrt; 2010 wurde Mordechai Vanunu, der sich in herausragender Weise gegen die atomare Aufrüstung in Israel und weltweit einsetzt und dafür 18 Jahre in Isolationshaft verbrachte vom Kuratorium der *Liga* mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille ausgezeichnet. Erstmals in der Geschichte der *Liga* konnte die Medaille nicht an ihren Träger verliehen werden, da die Zuständigen in Israel dem Ausgezeichneten die Ausreise zum Zwecke der Entgegennahme der Medaille verwehrten.

Dreimal pro Jahr erscheint der *Liga-Report*, in dem die Aktivitäten der *Liga* dargestellt werden.

Die *Liga* wird ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert. Neue Mitglieder sind in der *Liga* stets herzlich willkommen.

Internationale Liga für Menschenrechte e. V. Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Str. 4, D - 10405 Berlin

Telefon: 030 / 396 21 22, Fax: 030 / 396 21 47

Homepage: <http://www.ilmr.de>, Email: vorstand@ilmr.de

Spendenkonto bei der

Bank für Sozialwirtschaft Konto 33 17 100, BLZ 100 205 00

Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.